

jedoch Seeblätter und nicht Kleeblätter zu sein. Siehe Fig. 4. — Siebmacher führt das Wappen verschiedentlich auf:

a) Schwarzburgischer Adel: in Blau schräg gestürzt eine goldene Laute von fünf Kleeblättern (alias Sterne) besetzt. Auf dem Helme ein weiblicher, blau gekleideter Rumpf mit goldener Krone (alias mit goldenem Diadem), aus welchem die drei Federn, blau, gold, blau kommen. Die Decken blau und gold. Siehe Fig. 5.

b) Preussischer Adel: Schild: blau mit goldener, schräg rechts gestürzter Laute, oben von drei, unten von zwei goldenen, aufwärts gefehrten Kleeblättern begleitet.



Fig. 5. „Siebmachers“ Wappen Schwarzburg.

Helm gekrönt, Frauenbüste oben mit einem Busch schwarzer Hahnenfedern besteckt. Deckenblau und gold.

Andere Abbildungen geben einen blaugekleideten umschleierten Frauenrumpf, das Haupt mit Pfauen- oder sechs Straußenfedern, blau und gold besteckt, an. Siehe Fig. 6.

Man ersieht schon hieraus, wie verschiedentlich das Wappen und besonders der Helmschmuck geführt ist. Hervorgerufen ist diese Unsicherheit durch schlechte Stiche. Ein interessanter Beleg dafür ist ein Schreiben des



Fig. 6. Siebmachers Wappenbuch Preußen.